

**EINLADUNG
& SAVE-THE-DATE**

KLEINER VON WIESE

INAUGURATION DER MONUMENTALEN SANDSTEINSKULPTUR

STEFAN RINCK

**WHY I BEAR /
GROSSER LASTENBÄR (2021)**

9. NOVEMBER 2021

**Im öffentlichen Raum von Berlin,
Zionskirche**



**Stefan Rinck, Lastenbär, 2007,
Sandstein, 26x16x25,5cm**

PROGRAMM

**AB 11.00 UHR (Eintritt frei, 3G-Regel)
Vormittagsprogramm mit Filmvorführung,
Videoscreening und Podiumsgespräch
TAKING FLIGHT: birds & bicycles Berlin
mit David Elliott und Dr. Rachel Rits-Volloch
www.momentumworldwide.org**

**18.30 UHR FESTAKT (Eintritt frei, 2G-Regel)
Mit dem Film von Sonja Baeger über Stefan Rinck
Herz AUS Stein (30min) und Grußwort des Philosophen
und Architekturtheoretikers Christian Posthofen**

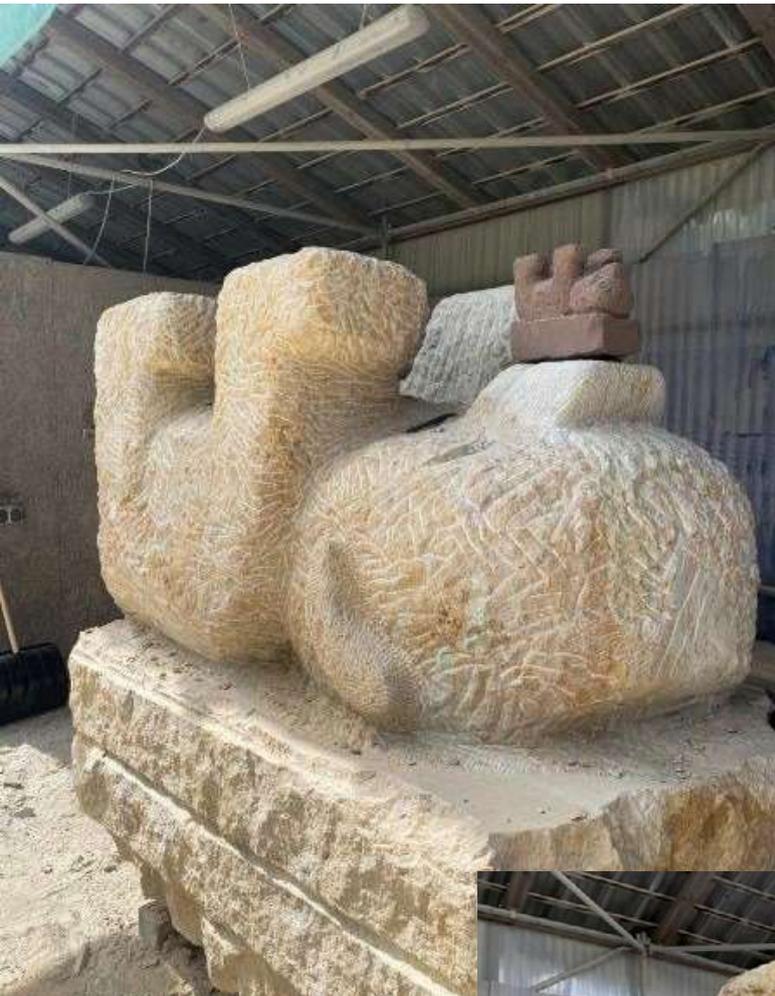
**21.00 UHR KONZERT *Tres Momentos*
von Sven Helbig, dirigiert von Wilhelm Keitel.
Für die Teilnahme am Konzert ist ein Ticket
erforderlich: www.eventim-light.com
Videoscreening *Allegoria Sacra* von AES+F**

Am 9. November 2021 wird die monumentale Sandsteinskulptur „Why I bear/Grosser Lastenbär“ des Bildhauers Stefan Rinck unmittelbar neben der Zionskirche in Berlin-Mitte aufgestellt. Die aus Elbsandstein gehauene große Skulptur misst 185 x 170 x 120cm und ist eine Neufassung des kleinen „Lastenbär“ von Stefan Rinck aus dem Jahr 2007.

Diese Arbeit war im April 2021 in der Ausstellung „Points of Resistance“ in der Berliner Zionskirche zu sehen und hat besonders viele Menschen berührt. „Ein eigentlich zu kleiner Bär, der seine eigentlich zu große Last trotzdem trägt. Das hat spontane Empathie bei den Betrachtern hervorgerufen und seine Unbeugsamkeit hat erstaunt und begeistert,“ blickt Constanze Kleiner, Initiatorin auf die Genese des Projekts.

Der „Lastenbär“ wurde unmittelbar zur Projektionsfläche für private, gesellschaftliche und politische Themen. Hier nahm die Idee ihren Ursprung, eine zeichenhafte, große Version des „Lastenbärs“ von Stefan Rinck für den öffentlichen Raum zu denken. Innerhalb eines halben Jahres wurde aus der Idee Wirklichkeit. Von der großen Aufmerksamkeit der Besucher inspiriert, in der Folge für den öffentlichen Raum konzipiert und in diesem Kontext aufgestellt, kann der große „Lastenbär“ von Stefan Rinck an der Zionskirche in Berlin-Mitte relevante, wirkkräftige Alltagskultur werden. Kunstwerke sind Tore zum Gedächtnis, vor allem aber auch zu neuen Denk- und Zukunftsräumen. Die Skulptur „Why I bear / Großer Lastenbär“ vermag das offen-

sichtlich leisten. Der Titel für die große Version des Bären wurde vom Künstler ebenso spielerisch wie leichtfüßig erweitert. „Why I bear / Grosser Lastenbär“ spielt mit der Wortidentität von „bear“ / „Bär“ und „bear“ / „tragen“. Das Besondere an der Handschrift von Stefan Rinck ist eine unübersehbare Grazie bei einer zugleich monumentalen Bildhauer-Sprache. Einmalig ist die Schlichtheit, mit der er seine Schöpfungen zu Geschöpfen macht und der Humor, mit dem er sie perfekt und unvollkommen zugleich - in die Welt entlässt. Aus seinen Arbeiten spricht eine leise Zärtlichkeit für alles Lebendige und dabei ein unbeirrbares: „Ich kann das.“ Diesem künstlerischen Oeuvre entspringt auch die Arbeit „Why I bear / Grosser Lastenbär“ als Archetypus für übergroßen Druck und widerständige, individuelle Kraft. Ein steinernes Universum, das auf faszinierende Weise Empathie in sich trägt. Ab dem 9. November ist mit „Why I bear / Grosser Lastenbär“ die erste öffentliche Skulptur des Künstlers in Deutschland für zwei Jahre im öffentlichen Raum an der Berliner Zionskirche zu sehen.



Stefan Rinck, *Why I bear / Großer Lastenbär* (2021), Elbsandstein, 170x185x120cm, Foto: KvW



[Vimeo Vorschau](#)

FÜR SAMMLER UND UNTERSTÜTZER IST EINE EDITION A UFGELGT

Zusehen sind die Editionen (Bronze und Gold) Stefan Rinck, *Lastenbär*, 2021 ab dem 30. Oktober in der begleitenden Ausstellung „Vom Fressen und Picken – Von Lastenbären, Tiefseeteufeln und anderen Diestelfinken“ in der Galerie **KLEINERVONWIESE**. Mit den KünstlerInnen Kerstin Dzewior, Stefan Höller, Andrea Lehmann, Stefan Rinck, Oliver Schnell, Christine Schulz, Kerstin Serz, Kata Unger, Marta Vovk / tbc.

ERÖFFNUNG

Sa., 30. Oktober, 17.00 Uhr / Friedrichstrasse 204, 10119 Berlin / www.kleinervonwiese.com

DER STEINBILDHAUER STEFAN RINCK

Stefan Rinck (1973) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken und Bildhauerei an der Akademie der Künste in Karlsruhe. Seine Arbeiten werden international gezeigt: u.a. 2020 in Madrid auf der Kunstmesse Arco, 2019 auf der Art Basel Miami sowie im selben Jahr im Jardin de Tuileries zur FIAC. Seine neuesten, über 5m hohen Arbeiten zeigt er dieses Jahr auf der FIAC in Paris. Er ist in folgenden öffentlichen Sammlungen vertreten: CBK Rotterdam (NL), Musée de la Loterie (BE), Sammlung Krohne (DE), FRAC Corse (FR). Im Jahr 2019 wurde Stefan Rinck in der Thames & Hudson-Publikation „2100 Sculptors of Tomorrow“ vorgestellt. Seit 2008 realisiert Stefan Rinck öffentliche Skulpturen. Bereits während seiner Teilnahme an der Busan Biennale 2008 in Südkorea wurde die Granitskulptur „The Division of Woman and Man“ in Auftrag gegeben. Im Jahr 2018 wurde das Werk „The Mongooses of Beauvais“ dauerhaft in der Beupassage in Paris installiert. Weitere monumentale Kalksteinskulpturen wurden 2010 und 2020 in Frankreich realisiert. Erst kürzlich hat er zur FIAC in Paris zwei neue, mehr als 5m hohe Skulpturen gezeigt, MEHR über den Künstler und die Entstehungsgeschichte erfahren.



VIMEO BESUCHERFEEDBACK APRIL 2021
auf den Ausstellungsbeitrag von Stefan Rinck, „Lastenbär“, 2007 zur Gruppenausstellung „Points of Resistance“, Ostern 2021

**Kontakt: Constanze Kleiner – Kuratorin, Galeristin / T +49 177 527 61 88 /
ck@kleinervonwiese.com/www.kleinervonwiese.com**

STEFAN RINCK WHY I BEAR / GROSSER LASTENBÄR (2021)

9. NOVEMBER 2021

**Im öffentlichen Raum von Berlin,
Zionskirche**

TICKETS

eventim.de / per Mail an: info@kleinervonwiese.com
Tickets werden nur für das Konzert um 21 Uhr als Bestandteil der Abendveranstaltung (2G) benötigt. Alle Konzertbesucher können das ganze Abendprogramm miterleben und bereits ab dem Einlass um 18 Uhr (Eintritt frei) dabei sein. Für alle Ticketinhaber ist ein Platz bevorzugt reserviert.

VORMITTAGS (3G-Regel)

11.00 – 13:30 UHR ANMELDUNG
info@points-of-resistance.org

**11.00 UHR BEGRÜSSUNG
UND EINFÜHRUNG**

Inauguration der Skulptur von Stefan Rinck
Why I bear / Großer Lastenbär, 2021

11.30 UHR FILM *Herz AUS Stein*
Ein Film von Sonja Baeger über den Steinbildhauer
Stefan Rinck, D-2021, 31min DeU

12.00 UHR PODIUMSGESPRÄCH
mit David Elliott *Taking Flight: birds & bicycles Berlin*

13.00 UHR – 13.30 UHR
VIDEO-SCREENING AES+F *Allegoria Sacra*
Anschließendes Get-Together im Freien vor der Kirche

ABENDS (2G-Regel)

AB 21.00 UHR ANMELDUNG
info@kleinervonwiese.com

**18.30 UHR BEGRÜSSUNG
UND EINFÜHRUNG**

Inauguration der Skulptur von Stefan Rinck
Why I bear / Großer Lastenbär, 2021

19.00 UHR FILM *Herz AUS Stein*
Ein Film von Sonja Baeger über den Steinbildhauer
Stefan Rinck, D-2021, 31min DeU

19.30 UHR
**Christian Posthofen „Heterotopien – Die Kirche,
der Widerstand und der Bär“**

Die historische Zionskirche als Ort in Berlin-Mitte lässt sich frei nach Michel Foucault auch als Heterotopie beschreiben – als realisierte, tatsächlich gebaute Utopie, an der sich gesellschaftliche Verhältnisse in besonderer Weise ablesen lassen. Die drei Relationselemente: Kirche, Widerstand und Bär besitzen ihrerseits jeweils ein verstörendes bis ermächtigendes Imaginationspotential. Materielle und immaterielle, mental-emotionale Strukturelemente treffen hier aufeinander und schaffen an diesem Ort Situationen für besondere Möglichkeitsräume. Christian Posthofen lebt und arbeitet in Berlin, lehrt Philosophie an der ETH in Zürich.

20.30 UHR PAUSE + KONZERT EINLASS

21.00 UHR KONZERT *Tres Momentos*
Konzert von Sven Helbig, dirigiert von Wilhelm Keitel

„Tres Momentos“ beschreibt einen Abschnitt der unendlichen Spirale, in welcher Unordnung und Struktur, Heiliges und Profanes, Leben und Tod einander bedingen. Der Leichtigkeit einer unerklärlichen, flüchtigen Idee oder Zuneigung folgt der unbedingte Wille. Aus mechanischer Gewohnheit wird zunächst Zwang und später unbeherrschbare Gewalt, die schließlich kollabiert und sich in einem melancholisch-skurriellen Walzer auflöst.

22.00 – 22.30 UHR
VIDEO-SCREENING AES+F *Allegoria Sacra*
Anschließendes Get-Together